

Rezension zu Silla - Tochter der Wölfin: Die Prophezeiung von Frederike Hieronymi



Titel: Silla - Tochter der Wölfin: Die Prophezeiung

Autor: Frederike Hieronymi

Verlag: Thienemann Verlag

ISBN13/EAN: 9783522181259

Erschienen: 2008-09

Lies & Lausch Bewertung: ♥♥♥♥♥

Lies&Lausch Rezension

Sibylla Wolf, genannt Silla, wurde als Neugeborenes mitten im Wald von Anslinden auf dem Keltenstein, einer Ritualstätte der alten Kelten, gefunden. Ihre Finderin Fini Wolf lieh ihr den Nachnamen und gab ihr ein neues Zuhause. So wächst Silla wie ein ganz normales Mädchen in der Familie Wolf auf, hat zwei Geschwister und Probleme wie jeder andere Teenager auch. Doch an ihrem dreizehnten Geburtstag ändert sich plötzlich ihr ganzes Leben, als sie auf der Flucht vor einem Gewitter an den Keltenstein gelangt. Eine alte fremdartige Frau sitzt dort, singt in fremder Sprache und scheint Silla zu kennen, obwohl sie dem Mädchen gänzlich unbekannt ist. Trotz ihrer Furcht lässt sich Silla auf ein Gespräch ein und nimmt einen geheimnisvollen Trank der Frau an. Doch kaum ist die Flüssigkeit in Sillas Mund, wird sie bewegungsunfähig und kann keinen Laut mehr von sich geben.

"Arme hoben sie auf, legten sie über den Opferstein. Die alte Frau? War sie so stark? Jetzt lag Silla ausgestreckt, spürte, wie eine Welle von Energie und Hitze aus dem Granit durch ihren Körper schoss. Sie meinte direkt hineinzuschmelzen in den Stein. Dann fiel sie ins Bodenlose, fiel und fiel. Schneller und immer schneller wirbelte sie durch die Dunkelheit, durch aufblitzende Lichter, wie Sternenregen, dann wieder Dunkelheit, kalt, wie schwarzer Schnee, der ihre Augenhöhlen ausfüllte, sie trug, sie gleiten ließ, in einer Spirale, immer tiefer hinab oder war es hinauf? Sie glitt, schwebte, wurde leicht, ganz leicht, löste sich auf... Alles löste sich auf."

Als das Mädchen erwacht, befindet sie sich noch immer am Keltenstein, doch zu der alten Frau hat sich ein ebenso alter Mann gesellt, der sie seltsamerweise die ganze Zeit mit "Hohes Kind" anspricht. Plötzlich kann sie auch die Sprache der alten Frau verstehen. Und sie erfährt nun, dass sie sich in der Vergangenheit befindet und sie bereits als Neugeborenes eine Reise durch die Zeit gemacht hat. In Wahrheit ist sie eine Keltensprinzessin, deren Leben gerettet werden musste, um eine alte Prophezeiung zu erfüllen. Außerdem hat sie einen Zwillingbruder namens Cù, der von ihrem

leiblichen Vater, dem grausamen König Bituit Torch Troyth, seit ihrer Geburt in einem Verlies gefangen gehalten wird. Die Kelthoi, zu deren Volk auch Silla gehört, brauchen nun die Hilfe ihrer Prinzessin, um ihre Welt zu retten. Silla ist verwirrt, verängstigt und voller Fragen, doch für sie ist klar, dass sie helfen wird, ihren Bruder und ihr Volk zu retten. So macht sie sich mit ihren neuen Gefährten auf eine gefährliche Reise, denn ihr Vater, der König hat bereits ihre Spur aufgenommen...

Frederike Hieronymi ist mit ihrem ersten Roman gleich eine fantastische Geschichte gelungen, die einen nicht mehr loslässt. Von ihrer Hauptfigur Silla bis hin zur kleinsten Nebenfigur wurden alle Charaktere mit viel Liebe und sehr detailreich gezeichnet, sodass sie bei der Lektüre fassbar vor dem inneren Auge agieren. Ebenso verhält es sich mit den Landschaftsbeschreibungen, die im richtigen Maß die Geschichte aufwerten und so die Vorstellungskraft des Lesers anregen. Man taucht ein in die Welt der alten Kelten und verfolgt von der ersten bis zur letzten Seite gespannt die Abenteuer der jungen Prinzessin Sibylla Faol. Magie spielt eine nicht kleine Rolle, doch sind diese magischen Handlungen für die Kelten normaler Alltag gewesen. So bringt die Autorin neben der Handlung auch historische Fakten in die Geschichte ein, die das Leben des alten Volkes sehr anschaulich beschreiben. Neben dem Humor und Witz, der sich ebenfalls durch die gesamte Geschichte zieht, macht dies das Buch zu einem runden Werk, das alles erfüllt, was sich das Leserherz erhofft. Der schöne Buchumschlag und kleine Grafiken zu Beginn der einzelnen Kapitel fallen positiv auf und eine hübsch gezeichnete Karte zu Beginn und Ende des Buches macht es außerdem leicht, den Protagonisten auf ihrem Weg zu folgen.

Das Ende der Geschichte um Silla und ihren Bruder Cù lässt auf einen zweiten Teil hoffen, denn man möchte nach der Lektüre unbedingt wissen, wie es weitergeht mit der sympathischen Keltenprinzessin.

Frederike Hieronymi hat schon viel von der Welt gesehen. 1957 in Indonesien geboren, studierte sie Malerei in Rom und arbeitete in Südafrika, Südamerika und Portugal. Als freischaffende Malerin und Autorin lebt Frederike Hieronymi heute in Innsbruck.